Roman Herzog Forschungspreis

Soziale Marktwirtschaft

Informationsbroschüre

www.romanherzoginstitut.de/forschungspreis

ROMAN HERZOG | INSTITUT

Die Zukunft der Arbeit

> Es gilt, die Grundelemente der Sozialen Marktwirtschaft immer wieder in den Fokus zu rücken.
>
> Prof. Randolf Rodenstock

Ideen entwickeln – Initiative ergreifen

Neue Impulse für die Soziale Marktwirtschaft

Mit dem Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft wendet sich das Roman Herzog Institut (RHI) an alle Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler: Wir suchen junge Menschen, die engagiert an der Weiterentwicklung unserer Wirtschaftsordnung mitwirken. Wir brauchen innovative, gern auch unkonventionelle Ideen, die uns voranbringen. Denn die Soziale Marktwirtschaft ist kein statisches Konzept. So erfolgreich und krisenfest sie sich seit mehr als 60 Jahren auch gezeigt hat – sie muss sich dem gesellschaftlichen Wandel anpassen, um sich auch in Zukunft zu bewähren. Es gilt, flexibel zu reagieren auf aktuelle Entwicklungen, wie etwa die globalen Verflechtungen der Märkte, die demografischen Veränderungen und die Herausforderungen des Informationszeitalters.

Das Roman Herzog Institut fördert und fordert den interdisziplinären Diskurs über die drängenden Fragen unserer Zeit, damit die Weichen für notwendige Reformen gestellt werden können. „Das Zeitfenster, das uns für Reformen zur Verfügung steht, wird enger. Wir müssen die Probleme jetzt und heute angehen, damit wir nicht die Zukunft unserer Kinder verspielen“, mahnte Bundespräsident a. D. Prof. Dr. Roman Herzog. Mit der Verleihung des Roman Herzog Forschungspreises Soziale Marktwirtschaft würdigt das RHI das entschiedene Eintreten unseres Namensgebers und verstorbenen Schirmherrn für die Soziale Marktwirtschaft. Der Preis soll dazu beitragen, Forscher und Vordenker zu unterstützen, die sich mit den zentralen ordnungspolitischen Fragestellungen des 21. Jahrhunderts auseinandersetzen. Ausgezeichnet werden jeweils jährlich drei herausragende Arbeiten.

Wir freuen uns auf viele interessante Beiträge und einen lebendigen Gedankenaustausch!

Prof. Randolf Rodenstock
Vorstandsvorsitzender des Roman Herzog Instituts e. V.

Visionen wagen – Reformen fördern

Perspektiven für die Gesellschaft von morgen

Wie werden wir in Zukunft leben und arbeiten? Wie gut ist unsere Wirtschaftsordnung in der Lage, sich den verändernden gesellschaftlichen Umständen anzupassen? Wird sich der zunehmende Wettbewerb auf den globalen Märkten mit sozialem Ausgleich verbinden lassen? Das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft steht angesichts solcher Fragen auf dem Prüfstand. Um die komplexen Aufgaben zu lösen, die vor uns liegen, braucht es den Mut zum Umdenken. Veränderungen müssen auf den Weg gebracht und Reformen angestoßen werden – aber wie sollen sie aussehen? Während die einen angesichts schwerwiegender Erfahrungen aus der Wirtschafts- und Finanzkrise nach mehr staatlicher Regulierung verlangen, mahnen die anderen zu größerer Freiheit und Eigenverantwortung. In diesem Spannungsfeld forscht das Roman Herzog Institut mit dem Ziel, richtungsweisende Visionen zu entwickeln und in tragfähige Handlungskonzepte umzuwandeln.

Modelle für die Märkte von morgen

Mit dem Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft zeichnet das Roman Herzog Institut Arbeiten aus, die wissenschaftlich fundierte Denkanstöße und Lösungsansätze liefern – für eine zukunftsfähige Wirtschaftsordnung auf der Grundlage der Sozialen Marktwirtschaft. Dabei kommt es auch darauf an, den ethischen Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft wieder zu mehr Geltung zu verhelfen, die nicht allein auf Wettbewerb und Gewinnstreben basieren, sondern auch auf Solidarität und gemeinwohlverpflichteter Verantwortlichkeit.

Auf der Suche nach soliden Lösungen

Wie kann das Leitbild der Sozialen Marktwirtschaft unter den Bedingungen globalisierter Märkte umgesetzt werden? Welche politischen, juristischen und ökonomischen Voraussetzungen sind dafür unerlässlich? Können die ordnungspolitischen Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft auf europäischer Ebene etabliert werden und der Europäischen Union einen Weg aus der Krise aufzeigen? Besteht eine Chance zum Aufbau einer zukunftsfähigen Wirtschaftsordnung, die dem demografischen Wandel Rechnung trägt und auch kommenden Generationen ein Leben in Wohlstand ermöglicht?

Mit Weitsicht den Wandel bewirken

Unser Land braucht neue Perspektiven, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben. Auf die Alterung und Schrumpfung der Gesellschaft müssen wir mit steigender Produktivität und wachsender Innovationskraft reagieren. Dafür werden Menschen gebraucht, die nicht im Hier und Jetzt stehenbleiben, sondern mutig weiterdenken. Mit dem Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft will das RHI dazu beitragen, visionäres Denken in weitsichtiges politisches Handeln umzusetzen.

> Wäre es nicht ein Ziel, eine Gesellschaft der Solidarität anzustreben – nicht im Sinne der Maximierung von Sozialtransfers, sondern im Vertrauen auf das verantwortliche Handeln jedes Einzelnen für sich selbst und die Gemeinschaft?

Prof. Dr. Roman Herzog (*1934 – †2017)
Namensgeber und Schirmherr des Roman Herzog Instituts, Bundespräsident a. D.

Chancen nutzen – Zukunft gestalten

Anforderungen an die eingereichten Arbeiten

Mit dem Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft werden drei herausragende Arbeiten – Dissertationen oder Habilitationen – ausgezeichnet, die wichtige wissenschaftliche Ansätze zur Weiterentwicklung des Erfolgsmodells Soziale Marktwirtschaft liefern.
Die eingereichten Forschungsarbeiten sollen eine fundierte Analyse der aktuell relevanten ordnungspolitischen Fragestellungen aufweisen. Mit den gewonnenen Erkenntnissen können die politische Meinungsbildung und politische Entscheidungsprozesse unterstützt werden. Darum sind Umsetzbarkeit und Praxisnähe der Forschungsergebnisse von großer Bedeutung.
Fachübergreifende Beiträge sind hoch willkommen, da sich das Roman Herzog Institut der Interdisziplinarität in besonderer Weise verpflichtet fühlt. Möglich sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge von Fakultäten und Instituten.

Der Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft ist dotiert mit

1. Preis	2. Preis	3. Preis
20.000 Euro	10.000 Euro	5.000 Euro

Ansprechpartner:
Dr. Neşe Sevsay-Tegethoff, Geschäftsführerin
Roman Herzog Institut e. V.
Max-Joseph-Straße 5, 80333 München
Telefon: 089-551 78-732, Telefax: 089-551 78-755
info@romanherzoginstitut.de

Einsendeschluss ist der 31. Dezember.

Die Bewertung der Arbeiten und die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine unabhängige Jury.

Die Entscheidung der Jury sowie die Details zur Preisverleihung werden auf der Homepage des Roman Herzog Instituts bekannt gegeben:
www.romanherzoginstitut.de/forschungspreis

Checkliste Bewerber / Checklist for applicants

Haben Sie an alles gedacht? / Have you thought of everything?

Die abgeschlossene Promotions- oder Habilitationsarbeit ist nicht älter als drei Jahre.
My doctoral or postdoctoral thesis is not older than three years.

Die Arbeit ist in deutscher oder englischer Sprache verfasst.
My thesis has been written in either German or English.

Ich bin zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht älter als 40 Jahre.
I am not older than 40 years at the time of applying.

Die Bewerbung beinhaltet: ein Druckexemplar der Arbeit sowie eine elektronische Fassung auf einem Datenträger, die Liste meiner Publikationen und ein Gutachten zur Arbeit.
My application includes: a printed copy of my thesis and an electronic version on a data medium, a list of my publications and an expert opinion on my thesis.

Eine kurze Zusammenfassung über das Vorgehen, die Kernthesen sowie Erkenntnisse und den Mehrwert des Forschungsprojekts in allgemein verständlicher Formulierung sowie meinen Lebenslauf habe ich der Bewerbung beigefügt.
I have attached a brief summary of my approach, the core hypotheses and also the insights and added value gained by the research project, formulated in generally understandable language, as well as my CV.

Mir ist bewusst, dass bei kumulativen Dissertationen und Habilitationen alle relevanten Veröffentlichungen einzureichen sind.
I am aware that in the case of cumulative doctoral and postdoctoral theses, I must submit all the relevant publications.

Bis zum Bewerbungsschluss am 31. Dezember müssen die kompletten Unterlagen beim Roman Herzog Institut e. V., Max-Joseph-Straße 5, 80333 München eingereicht worden sein.
The complete set of documents must be submitted to the Roman Herzog Institut e. V., Max-Joseph-Straße 5, 80333 München. Application deadline: 31 December.

Wissen vernetzen – Kompetenz schaffen

Wer sitzt in der Jury?

Die eingereichten Arbeiten werden vom wissenschaftlichen Beirat des Roman Herzog Instituts einer ebenso kompetenten wie kritischen Bewertung unterzogen.

Dieses Gremium steht für die Interdisziplinarität des RHI: Es verbindet das Wissen verschiedener Fachgebiete und berät das RHI in seiner inhaltlichen Ausrichtung.

Prof. Dr. Werner Abelshauser
Forschungsprofessor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, Universität Bielefeld

Prof. Dr. Dominik H. Enste
Geschäftsführer der IW Akademie GmbH, Leiter des Kompetenzfeldes Verhaltensökonomik und Wirtschaftsethik im IW Köln, Professor an der TH Köln

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bruno S. Frey
Ständiger Gastprofessor für Politische Ökonomie an der Universität Basel und Forschungsdirektor bei CREMA - Center for Research in Economics, Management and the Arts, Zürich

Prof. Dr. Dieter Frey
Professor für Sozial- und Wirtschaftspsychologie und Leiter des Center for Leadership and People Management, Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Nils Goldschmidt
Professor für Kontextuale Ökonomik und ökonomische Bildung, Universität Siegen und Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft

Prof. Dr. Rolf Gröschner
Professor für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Prof. Dr. Dr. Karl Homann
Professor für Philosophie und Ökonomik, Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Dr. h.c. Stefan Hradil
Professor für Soziologie, Institut für Soziologie, Johannes Gutenberg Universität Mainz

Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. h.c. Dagmar Schipanski
Landtagspräsidentin a. D., Ministerin a. D.

Deutschland neu denken

Das Roman Herzog Institut

Die Lebens- und Arbeitswelten von morgen gestalten – dieses Thema hat sich das Roman Herzog Institut zur Aufgabe gemacht. Es versteht sich als reale und virtuelle Plattform für den interdisziplinären Diskurs. Regelmäßig initiiert das RHI einen lebendigen Austausch zwischen Experten verschiedener Fachrichtungen: so zum Beispiel Ökonomie, Philosophie, Psychologie, Soziologie, Theologie. Durch die Vernetzung einzelner Wissensgebiete werden Horizonte erweitert und ganzheitliche Sichtweisen möglich. Denn Antworten auf die brisanten Fragen unserer Zeit finden wir nicht nach dem Motto „So haben wir es immer gemacht“. Vielmehr brauchen wir ein neues Denken, das Gewohntes auf den Prüfstand stellt und Visionen Raum gibt. Daraus ergeben sich Lösungen und Handlungskonzepte, die dringend nötig sind, um die Zukunft zum Wohle aller zu gestalten.

Das Roman Herzog Institut pflegt eine Kultur des freien Nach-, Vor-, und Querdenkens. Dazu dienen Veranstaltungen wie Workshops, Streitgespräche und Fachsymposien, deren Ergebnisse verständlich und zielgruppengerecht aufbereitet und publiziert werden. So kommen Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse auf allen gesellschaftlichen Ebenen in Gang.

Weiterdenken möglich machen

Die Gründung des Roman Herzog Instituts im Jahr 2002 geht auf die Initiative von Prof. Randolf Rodenstock zurück, der als damaliger Vorsitzender der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. den Bedarf für eine solche „Denkwerkstatt“ erkannte. Bundespräsident a. D. Prof. Dr. Roman Herzog konnte als Schirmherr und Namensgeber für das Institut gewonnen werden. Sein Bemühen um Reformen, sein entschiedenes Eintreten für eine freiheitliche Gesellschaftsordnung und für die Soziale Marktwirtschaft bleiben wegweisend für die Arbeit und die inhaltliche Ausrichtung des RHI.

Der RHI-Vorstand

Getragen wird das Roman Herzog Institut von einem Vorstand, der aus hochrangigen Vertretern der bayerischen Wirtschaft besteht.

Prof. Randolf Rodenstock
Vorsitzender des Vorstands
des Roman Herzog Instituts

Geschäftsführender Gesellschafter
Optische Werke G. Rodenstock
GmbH & Co. KG, München

Alfred Gaffal
Präsident
vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V., München, Vorsitzender des Aufsichtsrates,Wolf GmbH, Mainburg

Bertram Brossardt
Hauptgeschäftsführer
vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V., München

Frank A. Bergner
Geschäftsführender Gesellschafter
Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG, Schwabach

Dr. Fritz Kempter
Präsident
Verband Freier Berufe
in Bayern e. V.

Herausgeber
Roman Herzog Institut e. V.
V. i. S. d. P.: Dr. Neşe Sevsay-Tegethoff
Max-Joseph-Straße 5
80333 München
www.romanherzoginstitut.de

© RHI 07 / 2017

Konzeption und Realisation
SOCIAL CREATIVE DESIGN GmbH, München

Redaktion
Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH, Köln

Druck
Druck und Medien Schreiber GmbH, Oberhaching

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.romanherzoginstitut.de/forschungspreis